

Gemeinsam für St. Georgen

Die neue
Volkspartei
& Unabhängige

vp-sanktgeorgen.at

[Sankt Georgener VP und Unabhängige](#)

[st.georgenervp](#)

Impressum: © St. Georgener VP & Unabhängige | zugestellt durch Österreichische Post

Ausgabe Neujahr 2026

*Wir wünschen
ein gutes neues Jahr viel Glück,
Freude und Gesundheit.*

GV Ewald Göschl, GV Hannes Rabitsch, GRⁱⁿ Martina Höfferer-Schagerl,
GR Gottfried Mauhart, GR Peter Ramskogler, GR Adrian Reichhold
sowie alle Ersatzgemeinderäte und -innen der St. Georgener VP & Unabhängigen





Liebe Bürgerinnen und Bürger unserer schönen Gemeinde

GV Ewald Göschl

Ortsparteiobmann der St. Georgener VP & Unabhängigen

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein gutes neues Jahr 2026 mit viel Freude, Glück und Gesundheit! Jetzt, im noch jungen neuen Jahr möchte ich die Gelegenheit nützen, auf 2025 zurückzublicken und danach meine Gedanken zu 2026 zusammenfassen.

Trotz der schwierigen finanziellen Lage der Gemeinde ist es uns 2025 gelungen, einige wesentliche Meilensteine für St. Georgen auf die Reise zu bringen. Ich bedanke mich bei meinem Team für die aktive Mitarbeit, die in der heutigen Zeit keine Selbstverständlichkeit mehr ist, recht herzlich!

Besonders hervorheben möchte ich den Beschluss, das Widmungsverfahren für den Nahversorger in Launsdorf einzuleiten und daneben die Widmungsvoraussetzungen für die Kombination mit den Sportanlagen im Zuge der Erstellung des nächsten örtlichen Entwicklungskonzeptes zu schaffen. Die Perspektive, Nahversorger, Sportstätten und Bildungsbauten in Zukunft kombinieren zu können, bildet die Basis für das Entwicklungspotential unseres Hauptortes Launsdorf. Wir freuen uns, dass wir mit Hartnäckigkeit und sachlichen Diskussionsbeiträgen zunächst einen schnellen Beschluss, bei dem zukünftige Möglichkeiten auf der Strecke geblieben haben, verzögert haben und sich daher heute unsere Handschrift im Beschluss wiederfindet. Nach einer positiven Vorprüfung können wir 2026 mit der integrierten Flächenwidmungs- und Bebauungsplanung fortfahren, bei der wir besonders Augenmerk auf eine architektonische Umsetzung legen werden, die sich im Nahbereich der Burg Hochosterwitz gut in die Umgebung einfügt.

Bei vielen Festen, kulturellen Aktivitäten und dem Geschehen in den Vereinen und Feuerwehren gab's auch 2025 wieder viele Begegnungen und persönlichen Kontakt mit Ihnen. Gerne lade ich Sie als Kulturreferent ein, 2026 aktiv in St. Georgen unterwegs zu sein und bei der einen oder anderen Aktivität dabei zu sein, als Gemeindeparteiobmann

würde ich mich freuen, Sie bei unserem Bauernball am 7. Februar 2026 im Kultursaal Launsdorf begrüßen zu können.

Abschließend möchte ich einen Gedanken zur finanziellen Lage unserer Gemeinde mit Ihnen teilen. St. Georgens Rechnungsabschluss 2026 wird einen Abgang ausweisen und auch der Voranschlag konnte nicht ausgeglichen erstellt werden. Die Gemeinden sind zunächst Passagier, denn die Ursache liegt in der Entwicklung der zugeteilten Einnahmen und den Pflichtausgaben, bei denen speziell die verpflichtenden Ausgaben für das Sozial- und Gesundheitssystem stärker steigen als die Einnahmen. Dennoch nehmen wir das „ferngesteuerte“ Minus nicht einfach hin, sondern suchen aktiv nach Einnahme- und Fördermöglichkeiten für Projekte und setzen uns für nachhaltige Einsparungen ein – mit der Übernahme des Betriebes des Kindergartens Launsdorf durch BÜM ist ein erster Schritt gelungen, auch im Kindergarten St. Peter sowie beim Betrieb des Strandbades gilt es, alle Möglichkeiten auszuschöpfen, um den Abgang zu verkleinern oder positive Ergebnisse zu erwirtschaften.

Im Blatt berichten meine Kolleginnen und Kollegen von ihrer Arbeit in den Fachausschüssen, in denen wir uns engagieren, damit Beschlüsse stets gut vorbereitet und fundiert ausgearbeitet werden.

Ich freue mich, unsere Gemeinde Jahr für Jahr mitgestalten zu können – auf unser Gemeinderatsteam können Sie auch 2026 wieder bauen!

Herzlichst Ihr

Ewald Göschl

So können Sie mich persönlich erreichen:

0660 66 84 433

ewald@vp-sanktgeorgen.at

Ihr Gemeinderatsteam der St. Georgener VP & Unabhängigen



GV Ing. Mag. Ewald Göschl
GV Hannes Rabitsch, MSc
GR DI Adrian Reichhold
GR Mag. Peter Ramskogler
GRⁿ DI Martina Höfferer-Schagerl
GR Dr. Gottfried Mauhart
Ersatz-GRⁿ Mag. Elke Galvin
Ersatz-GR DI Andi Planegger
Ersatz-GR Johann Schmautzer
Ersatz-GR Andi Gebhard
Ersatz-GRⁿ Vanessa Göschl
Ersatz-GR Peter Subosits

**Stets für Sie
im Einsatz!**



Die Finanzsituation der Gemeinden: unerträglich und nahezu unstemmbar

GV Hannes Rabitsch

Vorsitzender Ausschuss für Finanzen (A1)

Mehr als die Hälfte der österreichischen Gemeinden sind mittlerweile Abgangskommunen, in Kärnten sind es bereits rund 70% - 2025 zählt trotz aller Anstrengungen und Bemühungen auch St. Georgen am Längsee zu diesem Kreis.

Abgangsgemeinden sind jene Kommunen, die ihren „ordentlichen Haushalt“ bzw. die hoheitliche Verwaltung, d. h. die laufenden Einnahmen und Ausgaben nicht ausgleichen konnten. Sonderförderungen und Bedarf zugweisungen, welche in der Regel für Investitionen in Projekte und zB für den Straßenbau zur Verfügung gestanden sind, müssen nun für die laufenden Verwaltung zweckentfremdet werden.

Eine dramatische Entwicklung, wenn man bedenkt, dass wir als Gemeinde als das „Rückgrat des Landes“ besondere Verantwortung tragen, sei es in der Kinderbetreuung, Pflege, Zivilschutz, Infrastruktur uvm. Gerade die Kärntner Situation zeigt, dass wir keine Zeit haben, auf die mittelfristige Wirkung struktureller Reformen zu warten. Damit die Gemeinden in



Der Rechnungsvoranschlag 2026 kann auch online begutachtet werden.

ganz Österreich funktionieren, braucht es auch jetzt Maßnahmen, damit sie überhaupt mittelfristige Perspektiven haben. Ein großes Problem, dass die Gemeindefinanzen neben reduzierten Ertragsanteilen von Bund und Land geißelt, sind die sogenannten „Umlagen“. Dabei geht es um jene Gelder, die die Länder von den Gemeinden einbehalten, etwa um die Finanzierung zB. der Krankenanstalten oder auch des medial hochgelobten „Gratiskindergarten für alle“ sicherzustellen. Die Belastungen sind in den letzten Jahren stark gestiegen, im Jahr 2026 betragen diese Verumlagen gegenüber dem Vorjahr wieder um über € 80 tsd mehr (bei gleichzeitig weniger Transferzahlungen an die Gemeinde, beispielsweise im Rahmen des FAG).

Die Liquidität unserer Gemeinden bleibt daher weiterhin extrem angespannt und der Finanzausschuss wird weithin seine Bemühungen fortsetzen, Einsparungs- und Optimierungspotentiale in der Gemeinde zu analysieren und umzusetzen. Ziel muss es aber sein, die Gemeinden nicht nur kurzfristig zu entlasten, sondern langfristig eine nachhaltige Finanzstrategie zu etablieren. Dafür muss es eine enge Zusammenarbeit zwischen Land und Gemeinden geben sowie eine klare Priorisierung bei Investitionen.

**Ihr Finanzausschuss-Obmann
Hannes Rabitsch**



Der Link zum
Voranschlag 2026



Wichtige Investitionen in Infrastruktur wie Straßenanierungen dürfen trotz des Sparzwanges nicht unterbleiben.



Raumordnung - Eine Kernkompetenz der Gemeinde, die uns alle betrifft

GR Peter Ramskogler

Mitglied Ausschuss für Raumplanung und Landwirtschaft (A3) der Gemeinde St. Georgen am Längsee

Die Raumordnung ist eine zentrale Kompetenz der Gemeinde. Mit Widmungsfestlegungen wird die Entwicklungsrichtung unserer Gemeinde gestaltet, zukünftige Infrastrukturforderungen werden ausgelöst und das Spannungsfeld von Bebauung gegenüber dem Erhalt der landwirtschaftlichen Flächen sowie der Schutzfunktion des freien Raumes wird immer größer.

Der Gemeinderat als zuständiges Gremium muss daher stets das öffentliche Interesse an einer Entwicklung über Partikularinteressen von Personen oder Personengruppen stellen, was natürlich nicht einfach ist, wenn man viele der Mitspieler gut kennt: Den Grundbesitzer, den Projektwerber, den besorgten Bürger, den Hausbesitzer, der um die Aussicht fürchtet und viele mehr. Einer unserer wichtigen Grundsätze in der Raumordnung ist es,



Der umfangreiche und detaillierte Masterplan unter Mitarbeit der St. Georgener Bevölkerung wurde im Sommer 2025 präsentiert. Anbei der Link zur Präsentation.



Der Masterplan hat positive Ideen und Konzepte für eine Ortskernbelegung in Launsdorf gebracht.

für Neuwidmungen die Potentiale von bestandsanliegenden Flächen bestmöglich zu nutzen. Dort, wo bereits Kanal, Wasserversorgung und eine gute Straßenanbindung vorhanden ist, kann diese Infrastruktur durch neue Widmungsfestlegungen besser genutzt werden.

Im Jahr 2025 haben wir uns neben vielen kleineren Änderungen in der Widmungsfestlegung mit drei großen Vorhaben intensiv beschäftigt: Dabei war der größte Punkt der Beschluss, den Nahversorger Launsdorf beim Kreisverkehr bei der Orts einfahrt in die aufsichtsbehördliche Vorprüfung zu geben. Wir konnten erreichen, dass dabei im gleichen Zuge der Grundsatzbeschluss gefasst wurde, die Widmungsvoraussetzungen für Sportplätze und Bildungsbauten daneben im Zuge der Erstellung des nächsten örtlichen Entwicklungskonzeptes zu schaffen. Somit wird der Nahversorger zum Ankerpunkt für sinnvolle Weiterentwicklungen in Launsdorf, da für diese Themen bis jetzt keine Flächen vorgesehen waren und vor allem bei den Sportplätzen (Fußball und Tennisplatz) die heutige Lage und die daraus entstehenden Unannehmlichkeiten nicht mehr zeitgemäß ist. Diese sinnvolle Weiterentwicklung schließt auch den Kreis mit dem Masterplan Launsdorf, bei dem eine Weiterentwicklung der zentralörtlichen Funktionen für Launsdorf ausgearbeitet wurde. Der Gemeinderat hat sich nun entschieden, die Variante 3 des Nahversorgerstandortes um das Thema Sport zu ergänzen und wir als VP & Unabhängige setzen uns dafür ein, auch das Thema Bildungsbauten zu betrachten. Beides sind zentrale Themen für die Funktionalität und Lebensqualität in unserem Hauptort. Bis zur Widmungsfestlegung und der aufsichtsbehördlichen Genehmigung kann natürlich noch einiges passieren, wir sind optimistisch, dass sich der Prozess jetzt positiv abschließen lässt.



Eine Entwicklung am Ortsrand von Launsdorf hat nur mit einer Verlegung der Sportstätten aus der Ortsmitte heraus Sinn. Auf eine Verankerung im OEK wird hingearbeitet.

Ein weiteres großes Thema ist die Errichtung eines Gewerbegebietes an der Ortsausfahrt Richtung Pölling. Auch dabei wurde mit dem Vorprüfungsverfahren begonnen, wir freuen uns schon heute über neue Betriebsstandorte, neue Aktivitäten und neue Arbeitsplätze. Die Gemeinde wird vom Kommunalsteueraufkommen profitieren, das heute immer wichtiger zur Finanzierung der Aufgaben der Gemeinde wird.

Beim Vorhaben Wohnbau auf der Schwemmwiese in Taggenbrunn zeigen sich viele der heutigen Herausforderungen ganz konkret. Hier wurde seitens des Widmungswerbers ein fundiertes Projekt ausgearbeitet, bei dem im Gegenzug bestehende Wohngebiet-Altwidmungen rückgewidmet werden. Zusätzlich beinhaltet das Vorhaben Bauten zur Ableitung des Oberflächenwassers in der Hanglage. Die Diskussion dazu hat uns neben der Frage der Sinnhaftigkeit einer großen Entwicklung an diesem Standort immer zur Straßenanbindung geführt. Gerade uns als VP & Unabhängige war und ist wichtig, dass wir unseren Bürgern dort, wo dies möglich ist, einen guten Standard bieten. Wir haben uns daher vehement gegen ein „Schönbeten“ der heutigen Straße ausgesprochen, sondern streben eine Verbesserung für alle Verkehrsteilnehmer (Fußgänger, Fahrradfahrer, Rollerfahrer, Kraftfahrzeuge) an. Natürlich ist das in Zeiten finanzieller Herausforderungen unbequem, aber notwendig. Jetzt wird beim Vorprüfungsverfahren die Ertüchtigung der Straße sowie die Finanzierung mitgeprüft, da in der Gemeinde aktuell keine Mittel für eine Verbesserung dieser Straße vorhanden sind. Unsere Zustimmung zu einer Widmungsfestlegung wird es in weiterer Folge nur dann geben, wenn eine ordentliche Straße konzipiert und finanziert ist.



Im Rahmen möglicher Weiterentwicklungen von Ortschaften muss auch die Anpassung der Infrastruktur (Straßen, Wasserversorgung, Kanalisation uvm) mitberücksichtigt werden.

Ich darf mich bei den Kolleginnen und Kollegen des Raumordnungsausschusses herzlich für die Zusammenarbeit in 2025 bedanken und freue mich 2026 auf viele weitere gute Diskussionen, harte Schlagabtäusche und gute Projekte, mit denen wir unsere schöne Gemeinde nachhaltig gestalten werden.

Ihr Peter Ramskogler



Kommunale Infrastruktur im Wandel: die Herausforderungen steigen

GRⁱⁿ **Martina Höfferer-Schagerl**

Mitglied Infrastrukturausschuss (A6) der Gemeinde St. Georgen am Längsee

Die kommunale Infrastruktur bildet das Fundament unserer Gemeinde und gewährleistet ihre soziale und wirtschaftliche Handlungsfähigkeit – doch was ist kommunale Infrastruktur überhaupt?

Sie umfasst neben der technischen Infrastruktur (Wasser- versorgung, Abwasser und Kanalisation, Straßenbau, Rad- verkehrsanlagen, Breitbandausbau, Raumplanung, Bauhof, uvm.) auch die enorm wichtige soziale Infrastruktur, die Bildung, Fürsorge, Gesundheit und Kultur einschließt und steht in Anbetracht der rasanten Veränderungen in der Bevölke- rung (demographische Entwicklung, Berufstätigkeit beider Elternteile, Verschwinden der traditionellen Großfamilie, etc.) vor steigenden Herausforderungen. Diese Entwicklungen treffen nun zeitgleich auf eine Phase, in der - speziell die Kärntner Kommunen – sich in der finanziell schwierig- sten Phase der letzten Jahrzehnte befinden.



Das St. Georgener Straßennetz hat viel Aufholbedarf – die Prioritäten- liste berücksichtigt auch die Fahrzeugfrequenz und Entwicklung der Ortschaften.

Im Jahr 2021 wurden in Österreich 90.250 Kilometer an Gemeindestraßen laut Statistik Austria vermessen. Unsere Kommune hat über 100 km an Gemeindestraßen und Ver- bindungswege zu erhalten und zu betreuen. Allein dabei handelt es sich um eine enorme Aufgabe, hinzukommt, dass in den letzten Jahrzehnten ein Investitionsstau aufgebaut wurde. Positiv stimmt meinen Kollegen im Infrastrukturausschuss, GR Adrian Reichhold und mich der Lichtblick, dass wir von den bis Anfang 2028 vom Bund ausgezahlten KIG-Mittel ca. €190 Tsd. in den Straßenbau fließen lassen (die restlichen €190 Tsd. Fördermittel sind für das Projekt „Am Anger“ und leider für Mehrkosten im Standbad Läng- see gebunden). Hier ist unsere langjährige Forderung/ Baulos-Liste nun endlich auf Gehör gestoßen und alle Frak- tionen konnten sich auf eine Prioritätenliste verständigen. Es handelt sich jedoch nur um einen „Tropfen auf den hei-

ßen Stein“, wenn man bedenkt, dass allein die ca. 20 dring- lichsten Straßenblaulose ein Investitionsvolumen von ca. € 900 Tsd. erfordern würde.

Viel Hirnschmalz und Arbeit ist hier noch gefragt. Ebenso wie bei der sozialen Infrastruktur. Der Bereich der Pflege konnte in den letzten beiden Jahren mit der durch das Land geförderten und mit zwei Nachbargemeinden geteilten Stelle der Pflegenahversorgung qualitativ enorm verbessert werden (ein herzliches Dankeschön an unsere DGKP Vanessa Pirzl für ihre großartige Arbeit an dieser Stelle). Im Bereich der Kinderbetreuung konnten in Launsdorf mit der Neuver- gabe der gesetzlich verpflichtenden Kinderbetreuung an den neuen Träger BÜM, bereits Akzente gesetzt werden. Die Pfarre Launsdorf tritt nach wie vor als Vermieter der Räumlichkeiten auf, in diesem Zuge möchte ich mich bei allen Beteiligten - speziell den Vertretern der Pfarre Launsdorf - für die konstruktiven und intensiven Verhandlungen in den letzten eineinhalb Jahren bedanken, die für alle Beteiligten zu einem merkbar positiven Ergebnis geführt haben.

Diese Bereiche stellen nur einen kurzen Abriss der aktuelle infrastrukturellen Herausforderungen in unserer Gemeinde dar, viele weiter „Baustellen“ von Wasserversorgung bis Strandbad runden die Agenda ab.

Eine von uns immer stark eingeforderte, durchdachte und konstruktive Planung durch die Verantwortlichen in den div. Gremien, wie dem Gemeindevorstand und den damit be- fassten Ausschüssen, verbessert die Lebensqualität und die Standortattraktivität einer Gemeinde erheblich.

Ihre Martina Höfferer-Schagerl



Kindergärten als Teil unserer sozialen Infrastruktur sind ein wichtiger Grundpfeiler einer familienfreundlichen Gemeinde.

Einladung zum 39. St. Georgener Bauernball

Nacht in Tracht

Dresscode:

TRACHT

Großer Glückshafen

mit tollen regionalen Produkten
der St. Georgener Bauernschaft
und Direktvermarkter



Auftanz der Landjugendgruppe
St. Georgen/Längsee

07. Februar 2026 ab 19:30
im Kultursaal Launsdorf

Musik:



Kellerdisco